ARCHIVIERT
DLR

News-Archiv Weltraum bis 2007

Sonnenfinsternis aus dem All: MSG-Satellit beobachtet Verlauf des Mondschattens

30. März 2006

/specials/sonnenfinster/sonnenfinster15.swf

Copyright: EUMETSAT/DLR.

Wer am 29. März 2006 keine Möglichkeit hatte, die Sonnenfinsternis zu beobachten, kann sie sich nun aus einer recht ungewöhnlichen Perspektive ansehen. Diese Animation wurde aus Daten erstellt, die auf Messungen des Spinning Enhanced Visible and Infra-Red Imager (SEVIRI) Sensors auf METEOSAT-8 alias Meteosat Second Generation (MSG) basieren. Sie zeigt den Verlauf des Mondschattens über Afrika.

Die totale Sonnenfinsternis begann im Osten Brasiliens. Danach wanderte der Schatten des Mondes über den Atlantik, dann über Ghana, Nigeria, Niger und Libyen. An der Grenze zwischen Tschad und Libyen erreicht die totale Sonnenfinsternis mit vier Minuten und sieben Sekunden ihr Maximum. Der Schatten streifte Ägypten, bevor er über das Mittelmeer weiter zur Türkei wanderte, wo er an der Küste um 13.54 Uhr Ortszeit (12.54 MESZ) drei Minuten und elf Sekunden zu sehen war. Danach ging es weiter zum Schwarzen Meer, nach Georgien, Russland, Kasachstan und zur Grenze der Mongolei.

In Deutschland gab es nur eine partielle Sonnenfinsternis. Hier schob sich der Mond zu einem guten Drittel vor die Sonne. Die nächste partielle Sonnenfinsternis in Deutschland wird erst wieder am 1. August 2008 stattfinden. Die Totalitätszone dieser Sonnenfinsternis wird dann in Nordkanada, über Grönland, Sibirien, der Mongolei bis nach China zu sehen sein.

Der Sensor SEVIRI auf MSG ist gegenwärtig der beste geostationäre Imager im Orbit. Er misst in einer zeitlichen (15 Minuten) und räumlichen (11 Kanäle = 3km x 3km, 1 Kanal = 1km x 1km) Auflösung und bietet aufgrund seiner 12 Spektralkanäle einzigartige Möglichkeiten, die Erde und die Atmosphäre zu beobachten und zu untersuchen. MSG ist ein europäischer Satellit und wird von EUMETSAT operationell betrieben.

Die Daten werden am DLR-Institut für Physik der Atmosphäre in Oberpfaffenhofen und dem Deutschen Fernerkundungsdatenzentrum (DFD) des DLR empfangen und für verschiedene wissenschaftliche Anwendungen und Studien verwendet, u.a. um die Wirkung des Flugverkehrs auf die Zirruseigenschaften und Strahlungsbilanz zu analysieren.

Die Filme zeigen die Messungen zwischen 07:00 - 11:45 Uhr UTC am 29. März 2006 in einer zeitlichen Auflösung von 15 Minuten. Die Einzelszenen sind Falschfarbenbilder.

Kontakt
Elke Heinemann
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Kommunikation
Tel: +49 2203 601-2867
Fax: +49 2203 601-3249
E-Mail: elke.heinemann@dlr.de

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.